

Kronenschnitt

von Peter Ammann, Fachstelle Waldbau

Wozu Kronenschnitt?

Der Kronenschnitt, auch dynamische oder vorausschauende Ästung genannt, ist eine Massnahme zur Einzelbaumerziehung. Früher wurden gute Stammqualitäten durch sehr hohe Stammzahlen, oft in Reinbeständen aus Pflanzung, erreicht. Aus den vielen Bäumen wurden die schönen Qualitäten ausgewählt. Dieser Ansatz ist heute zu teuer. Meist wird mit vielfältigen Naturverjüngungen gearbeitet. Vielleicht gibt es nur eine einzige Eiche in einer Dickung, welche aber für die Zukunft waldbaulich sehr wichtig wäre – aber leider mit Steilast: Ein Fall für Kronenschnitt.

Eine weitere Begründung ist die Vitalität der Bäume. Früher wurde oft auf den qualitativ schönen, feinastigen Baum gesetzt, welcher jedoch meist langfristig nicht zuwachskräftig und damit nicht erfolgreich war. Seit die Bedeutung der Vitalität allgemein bekannt ist, wird vermehrt auf grosskronige, vitale Bäume gesetzt. Diese haben auch mehr und dickere Äste, welche mittels Kronenschnitt unter Kontrolle gehalten werden können.

Ziel des Kronenschnitts ist es, den Stamm von (zukünftigen) Z-Bäumen so zu erziehen, dass keine zu groben Äste entstehen, sowie eine durchgehende Stammachse ohne Steiläste oder Zwiesel zu erreichen. Baumarten, bei denen Kronenschnitte oft angewandt werden, sind: Walnuss, Schwarznuss, Kirsche, Stieleiche, Traubeneiche, Elsbeere, Edelkastanie. Grundsätzlich sind Kronenschnitte bei allen Baumarten möglich, so z.B. auch bei den Gastbaumarten Baumhasel, Tulpenbaum, Roteiche oder Douglasie.

Kronenschnitt ist nicht Wertastung

Der Kronenschnitt darf keinesfalls mit der Wertastung verwechselt werden, bei dieser werden alle Äste systematisch entfernt.

Beim Kronenschnitt wird vorausschauend vorgegangen. Zwiesel oder Steiläste sowie Grobäste werden selektiv und rechtzeitig entfernt. Hingegen bleiben alle übrigen Grünäste am Baum. Dies ist sehr wichtig zur Vermeidung von Vitalitätseinbussen oder Klebästen! Damit nicht zu viele oder zu grosse Äste entfernt werden müssen, können Grobäste etappenweise entfernt bzw. eingekürzt werden («Ableiten»). Dadurch wird ihr Dickenwachstum gebremst, trotzdem nützen sie dem Baum noch. Bäume, die mit Klebästen reagieren, zeigen an, dass falsch bzw. zu stark geschnitten wurde.

Bis zu welcher Höhe?

Kronenschnitte werden nur bis zu einer Höhe ausgeführt, welche der *Wertholz-Stammlänge* entspricht. Dies ist baumartenspezifisch. Bei Kirsche oder Nussbaum bis maximal ca. 6m Höhe, danach sind starke Äste ausdrücklich erwünscht für eine grosse Krone mit viel Zuwachs. Bei Eichen kann die angestrebte Schaftlänge auch länger sein.

Nach der Phase der Kronenschnitte erfolgt die natürliche Astreinigung (z.B. Eiche) oder die Wertastung bei Totast-Erhalten (z.B. Kirsche). Bei Kronenschnitten an einheimischen Eichenarten wird die Stummelastung empfohlen, d.h. das Belassen von ca. 50 cm langen Aststummeln. Dadurch werden Klebäste nicht am Stamm, sondern an den Aststummeln gebildet. Später stirbt der Stummel ab, es passiert natürliche Astreinigung. Das Resultat ist erfahrungsgemäss schöner als die normale, stammnahe Entfernung von Ästen (nur bei Eichen!).

Zum richtigen Zeitpunkt mit Mass

Kronenschnitte müssen rechtzeitig erfolgen. Oft trifft man eigentlich schöne Bäume, leider mit starken Steilästen oder Zwieseln an; hier ist es zu spät für Kronenschnitte,

© Codoc 2018, Kronenschnitt und Wertastung, Leitfaden für die Praxis.



Beispiel von Kronenschnitt an einer 10jährigen Kirsche: Vor 2 Jahren wurde ein Steilast entfernt (oranger Kreis, im linken Bild Detail vergrössert mit sichtbarer Überwallung). Jetzt wird ein Starkast entfernt (gelber Ast, Bild Mitte=vorher, Bild rechts=nachher). Alle anderen grünen Äste bleiben am Baum. Zusätzlich wurden jeweils die untersten, bereits dürren Äste entfernt (Wertastung, farbige Rechtecke). Mit einer letzten Wertastungsetappe (grün) in ca. 3 Jahren wird der Wertholzstamm perfekt sein. Kronenschnitt=oben, vorausschauend, selektiv. Wertastung=danach/ unten, systematisch. Massnahmen vor 2 Jahren=orange, jetzt=gelb, in 3 Jahren=grün.

welche zu grosse Wunden verursachen würden. Besonders auf wüchsigen Standorten und bei vitalen Bäumen können in kurzer Zeit bereits dicke Äste oder Steiläste gebildet werden. Hier ist deshalb ein Turnus von 2, maximal 3 Jahren angesagt. Als maximale Astdicke für Schnitte gilt nicht mehr der «Fünfliber» (3cm); ein maximaler Astdurchmesser von 6 bis 7cm ist noch zulässig. Vitale Bäume überwallen auch schneller, und es handelt sich ja immer nur um einzelne Schnitte.

Die Z-Bäume im Endabstand (sobald bestimmbar) bzw. die vitalsten Bäume einer Pflanzung werden in der Dichtung

(ca. ab 5jährig) kontrolliert hinsichtlich Bedarf. Geschnitten wird nur wo nötig und möglichst wenig! Oft ist ein einziger entscheidender Schnitt notwendig, z.B. ein Steilast. Es gibt auch viele Bäume, welche symmetrisch wachsen, ohne jeden Bedarf für Kronenschnitt. Wer zu viel schneidet, fördert damit das Dickenwachstum der verbleibenden Äste, der Baum kommt aus dem Gleichgewicht. Junge Eichen sehen oft etwas wild aus, korrigieren sich aber gut selber, hier sollte nicht zu früh eingegriffen werden. Besonders anspruchsvoll sind die sehr schnell wachsenden Edelkastanien und Roteichen, welche oft vorwüchsig und

dadurch sehr grobastig werden können. Bei Elsbeeren müssen Schnittmassnahmen zurückhaltend erfolgen (ev. mehrmaliges Ableiten).

Geeignetes Werkzeug

Zu Beginn der Dichtung können Kronenschnitte mit der Rebschere ausgeführt werden, bald ist jedoch eine gute Handsäge nötig. Wichtig ist eine saubere Schnittführung, möglichst nahe am Astkragen, ohne diesen zu verletzen (Ausnahme Eiche mit Stummelastung). Mit kurzen, flexibel ausziehbaren Leitern kann jede Höhe am Baum gut erreicht werden. Stangensägen oder -scheren führen oft zu schlechter Schnittqualität oder zum Ausreissen von

Rinde. Die Arbeitssicherheit ist zu beachten.

Der Kronenschnitt ist eine anspruchsvolle Tätigkeit mit hoher Wertschöpfung. Kleine Massnahme – grosse Wirkung. Er ist auch ein wichtiges Ausbildungsthema. Die fachgerechte Anwendung des Kronenschnitts leistet einen wichtigen Beitrag an die Wertholzproduktion, an die Kostensenkung (gezielte Massnahme an wenigen Einzelbäumen), sowie an die Adaptation, weil dadurch vorkommende, vitale Zukunftsbaumarten mit höherer Wahrscheinlichkeit im Bestand verbleiben.

Kontakt:

Peter Ammann, ammann@bzwllyss.ch

Inserat

Ihr Partner für Laub-Rundholz



WM-Holz AG

Ursprung 10
CH-5225 Bözberg
www.WM-Holz.ch
info@wm-holz.ch

Jürg Wüst 079 330 60 83
René Mürset 079 365 93 56
Markus Wagner 079 282 70 37

Wir übernehmen Ihr Laubholz auch über den Sommer:

- Eschenrundholz Qualität BC, DM 27 cm +
- Laubindustrieholz gemäss unseren Einkaufsbestimmungen

Planen Sie bereits jetzt Ihre Holzschläge ab Herbst 2024. Denken Sie daran, Früh-Lieferungen haben sich noch immer für alle gelohnt.

Melden Sie Ihr Laubrundholz laufend bei uns oder über ZürichHolz AG an

Wir garantieren:

- sofortige Übernahme,
- prompte Bezahlung,
- umgehende Abfuhr

Wichtig: Aufrüstung gemäss
unseren Sortimentsbestimmungen

Rufen Sie uns an